Natürlich vorkommende kohlensaure Magnesia.

Als reinste in der Natur vorkommende krystallisirte kohlensaure Magnesia bezeichnet Breithaupt in seinem Handbuch schon den Talkspath, besonders den aus Norwegen. Es besteht derselbe nach einer Untersuchung Scheerer's aus:

51,447	Kohlensäure
47,296	Magnesia
0,786	Eisenoxydul
0,470	Wasser.

99,999 —

Von Säuren wird derselbe nicht so leicht angegriffen, als die amorphe natürliche kohlensaure Magnesia, der Magnesit, von welchem Scheerer den aus Frauenstein in Schlesien am reinsten fand. (*Poggend. Ann.* 1850. No. 6. S. 313—314.)

Mr.

Ueber einige Verbindungen des Ammoniaks mit Eisencyanüren, von Alvaro Reynoso.

Eisencyanickel - Ammoniak $2\text{Ni Cy}, \text{Fe Cy}, 5\text{NH}^3, 4\text{HO}$.

Darstellung: Uebergiesst man frisch gefälltes Eisencyanickel mit einem Ueberschusse von Ammoniak, so löst es sich zuerst auf und unmittelbar nachher scheiden sich sehr feine violette Nadeln aus. Dasselbe Salz erhält man, wenn man zu einer Lösung eines Nickelsalzes in Ammoniak Eisencyanikalium hinzusetzt, oder umgekehrt zu einer ammoniakalischen Eisencyanikaliumlösung die Lösung eines Nickelsalzes hinzufügt.

Man stellt eine grössere Menge des Salzes dar und trocknet es auf dem Filter an der Luft, der obere, mit der Luft in Berührung kommende grössere Theil zersetzt sich durch Ammoniakverlust, im Centrum des Filters bleibt ein Theil unzersetzt.

Das Salz ist äusserst unbeständig, es verliert an der Luft Ammoniak, in einem trockenen Luftstrome entweicht dieses vollständig und es hinterlässt Eisencyanickel.

Das unten angegebene unzersetzt dargestellte Salz ist an der Luft beständiger.

Beim Kochen mit Wasser zerfällt das Salz in Eisencyanickel, Ammoniak und Wasser. Das so erhaltene Eisencyanickel ist vollkommen rein, und kann nur auf diesem Wege rein erhalten werden.

Verdünte Säuren nehmen bloss das Ammoniak aus dem Salze auf und lassen das Eisencyanickel unverändert, concentrirte zersetzen das letztere zugleich, Kali entwickelt

Ammoniak, schlägt Nickeloxyd unter Bildung von Eisencyankalium nieder.

Eisencyannickel-Ammoniak. 2NiCy , FeCy , 2NH^3 , HO . Darstellung: Zu einer Lösung von salpetersaurem Nickel in Ammoniak giesst man Kaliumeisencyanür, worauf es als weissgrünlicher Niederschlag fällt. Dasselbe ist trocken und in Masse dunkelgrün, das Pulver weiss, geschmacklos, in Wasser unlöslich und dadurch nicht veränderlich.

Schwache Säuren entziehen dem Salze das Ammoniak. Unter Entwicklung von Ammoniak und Cyanammonium zersetzt es sich in der Hitze und hinterlässt Kohlenstoffmetall, das beim Glühen verbrennt.

Mit Eisencyankupfer giebt es eine schöne pfirsichblüthrothe Verbindung, die man leicht durch Fällen einer ammoniakalischen Lösung von salpetersaurem Nickel- und Kupferoxyd durch Eisencyankalium erhält.

Ferridcyannickel-Ammoniak. 3NiCy , Fe^3Cy^3 , 2NH^3 , HO . Darstellung: Man löst den Niederschlag, den Ferridcyankalium in einer ammoniakalischen Lösung von salpetersaurem Nickeloxyd erzeugt, in Ammoniak auf.

Alle die Ferrocyanüre und Ferridcyanüre von Metallen, deren Oxyde in Ammoniak löslich sind, lösen sich auch in Ammoniak. Ebenso lösen sich dieselben Verbindungen mit Metallen, deren Oxyde in Kali löslich sind, auch in Kali. Eisencyanzink erzeugt z. B. mit Kali zuerst Eisencyankalium und Zinkoxyd, das sich im Ueberschusse von Kali löst. Eisencyanquecksilber ist weiss; Kali zerlegt es in Kaliumeisencyanür und gelbes unlösliches Quecksilberoxyd. (*Compt. rend. T. 30. — Chem.-pharm. Centrbl. 1850. No. 31.*)

B.

Arsenige Säure, Auripigment und Realgar.

Die Veränderung, welche das sogenannte Arsenikglas (arsenige Säure) nach kürzerer oder längerer Zeit erleidet, indem es undurchsichtig weiss und porzellanartig und zugleich weniger hart wird, beruhet nach Fuchs darauf, dass die glasige, amorphe arsenige Säure allmählig krySTALLINISCH wird. Die Ansicht ist nun von Hausmann bestätigt worden, obschon in manchen Fällen die undurchsichtig gewordene Säure dies nicht direct, und auch nicht einmal durch das Mikroskop erkennen lässt. Ein Stück Arsenikglas, welches derselbe im Jahre 1835 in vollkommen durchsichtigem Zustande erhielt und seit dieser